

# Verordnung des EVD über Saat- und Pflanzgut von Acker- und Futterpflanzenarten (Saat- und Pflanzgut-Verordnung des EVD)

Änderung vom 7. Juni 2010

---

*Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD)  
verordnet:*

I

Die Saat- und Pflanzgut-Verordnung des EVD vom 7. Dezember 1998<sup>1</sup> wird wie folgt geändert:

*Titel*

Verordnung des EVD  
über Saat- und Pflanzgut von Acker- und Futterpflanzen- sowie Gemüsearten

*Ingress*

gestützt auf die Artikel 4, 10 Absatz 3, 11 Absatz 2, 12 Absätze 2 und 3, 13, 14 Absätze 2 und 5, 15 Absätze 3 und 4, 16 Absatz 2, 17 Absätze 2 und 6 sowie 21 Absatz 1 der Saatgutverordnung vom 7. Dezember 1998<sup>2</sup>,

*Art. 2 Sachüberschrift sowie Abs. 4–7 und 15*

Spezielle Sorten und spezielles Saatgut

<sup>4</sup> Als Landsorte gilt ein Formenkreis von Pflanzen derselben Art, die aus einer natürlichen Massenselektion im Rahmen einer traditionellen Landwirtschaft in einer bestimmten Gegend hervorgegangen sind. Landsorten können aus mehreren morphologisch oder physiologisch voneinander abweichenden Pflanzentypen zusammengesetzt sein.

<sup>5</sup> Als alte Sorte gilt eine Sorte, die vor mehr als zwei Jahren vom Sortenkatalog des Bundesamtes oder von einem ausländischen Sortenkatalog gestrichen wurde.

<sup>6</sup> Als Ökotypus von Futterpflanzen gilt ein Formenkreis von Pflanzen derselben Art, die aus einer natürlichen Selektion unter den einer bestimmten Gegend eigenen ökologischen Bedingungen hervorgegangen sind. Ein Ökotypus ist aus mehreren morphologisch oder physiologisch voneinander abweichenden Pflanzentypen zusammengesetzt.

<sup>1</sup> SR 916.151.1  
<sup>2</sup> SR 916.151

<sup>7</sup> Als Nischensorte gilt eine Landsorte, eine alte Sorte, bei Futterpflanzen ein Ökotypus, oder eine sonstige Sorte, an die die Anforderungen für die Aufnahme in den Sortenkatalog nach Abschnitt 3 nicht gestellt werden. Ausgenommen sind gentechnisch veränderte Sorten.

<sup>15</sup> Als Kandidatensorte gilt eine Sorte, für die ein Gesuch um Aufnahme in einen Sortenkatalog nach Artikel 13 oder um Aufnahme in einen Sortenkatalog eines Mitgliedstaates der Europäischen Union gestellt wurde. Ausgenommen sind gentechnisch veränderten Sorten.

*Art. 4 Sachüberschrift sowie Abs. 1 Bst. b und 2 Bst. i*

Basissaatgut von Getreide, Öl- und Faserpflanzen, Futterpflanzen, Betarüben und Gemüse

<sup>1</sup> Als Basissaatgut gilt Vermehrungssaatgut, das:

- b. mit Ausnahme von Gemüse direkt von Prebasissaatgut stammt;

<sup>2</sup> Basissaatgut dient:

- i. zur Erzeugung von zertifiziertem Saatgut bei Gemüse.

*Art. 5 Sachüberschrift und Abs. 1 Einleitungssatz*

Zertifiziertes Saatgut von Getreide, Öl- und Faserpflanzen, Futterpflanzen, Betarüben und Gemüse

<sup>1</sup> Als zertifiziertes Saatgut von Kanariengras ausser dessen Hybriden, von Roggen, Sorghum, Sudangras, Mais, Raps, Rübse, Sareptasenf, diözischem Hanf, Sonnenblume, Weisssem Senf, Betarüben und Gemüse, von Hybriden von Hafer, Gerste, Weizen, Dinkel und selbstbestäubenden Sorten von Triticale sowie der Gattungen und Arten von Futterpflanzen ausser Lupine, Futtererbse, Wicke und Luzerne gilt Saatgut, das:

*Art. 6 Bst. a*

Als Handelssaatgut gilt Saatgut, das:

- a. artecht ist;

*Art. 6a* Standardsaatgut von Gemüse

Als Standardsaatgut gilt Saatgut, das:

- a. ausreichend sortenecht und sortenrein ist;
- b. überwiegend zur Erzeugung von Gemüse bestimmt ist; und
- c. die Voraussetzungen nach Anhang 4 für Standardsaatgut erfüllt.

*Art. 10 Sachüberschrift und Abs. 3*

Saatgutposten, Zuchtgartensaatgut und Vermehrungssaatgut von Getreide, Öl- und Faserpflanzen, Futterpflanzen, Betarüben und Gemüse

<sup>3</sup> Als Mischposten gilt ein von verschiedenen Produzenten hergestellter Saatgutposten aus Saatgut der gleichen Sorte.

*Art. 15 Sachüberschrift und Abs. 2 Bst. c*

Ausnahmen für die Aufnahme von Sorten

<sup>2</sup> Eine Prüfung nach Artikel 17 muss nicht durchgeführt werden:

- c. für die Aufnahme von Sorten der Gemüsearten.

*Art. 20 Bst. a und d*

Produziert und anerkannt werden darf nur Saat- und Pflanzgut:

- a. von einer im Sortenkatalog nach Artikel 13 oder im gemeinsamen Sortenkatalog der Europäischen Union<sup>3</sup> aufgenommenen Sorte oder von einer Kandidatensorte, mit Ausnahme von gentechnisch veränderten Sorten;
- d. das von Vermehrungsbeständen stammt, die offiziell oder unter offizieller Aufsicht besichtigt wurden und die in Anhang 3 festgelegten Anforderungen erfüllen;

*Art. 23 Vermehrungsbestände und offizielle Feldbesichtigungen*

<sup>1</sup> Vermehrungsbestände zur Produktion von anerkanntem Saatgut müssen den im Anhang 3 festgelegten Anforderungen genügen.

<sup>2</sup> Die Vermehrungsorganisation muss dem Bundesamt jeden Vermehrungsbestand innerhalb der von ihm festgelegten Frist melden.

<sup>3</sup> Das Bundesamt kann die Einschreibung eines Vermehrungsbestandes für die offizielle Feldbesichtigung verweigern, falls aus den gemachten Angaben hervorgeht, dass er die Genehmigungsbedingungen nicht erfüllt.

<sup>4</sup> Die Vermehrungsbestände werden von einem zugelassenen offiziellen Kontrolleur besichtigt. Die Anzahl der Feldbesichtigungen ist im Anhang 3 festgelegt.

<sup>5</sup> Entspricht ein Vermehrungsbestand den Anforderungen nicht, so führt der Kontrolleur auf Gesuch des Produzenten innerhalb einer angemessenen Frist eine zusätzliche Besichtigung durch, sofern die bei der ersten Besichtigung festgestellten Mängel behoben worden sind und die Beurteilungskriterien noch feststellbar sind.

<sup>3</sup> Gemeinsamer Sortenkatalog für landwirtschaftliche Pflanzenarten, 28. Gesamtausgabe, in der Fassung gemäss ABl. C 302 A vom 12.12.2009, S.1, zuletzt geändert durch die 2. Ergänzung zur 28. Gesamtausgabe, ABl. C 72 A vom 20.03.2010. Gemeinsamer Sortenkatalog für Gemüsearten, 28. Gesamtausgabe, in der Fassung gemäss ABl. C 248 A vom 16.10.2009, S.1, zuletzt geändert durch die 2. Ergänzung zur 28. Gesamtausgabe, ABl. C 55 A vom 05.03.2010.

<sup>6</sup> Bei Ablehnung eines Vermehrungsbestandes kann der Produzent innerhalb einer Frist von drei Arbeitstagen nach der Mitteilung schriftlich beim Bundesamt Einsprache erheben. Das Bundesamt ist verpflichtet, innerhalb von sieben Tagen nach Eingang der Einsprache eine Gegenexpertise durchzuführen. Innerhalb dieser Frist dürfen keine Veränderungen am Zustand des Vermehrungsbestandes vorgenommen werden.

*Art. 24 Abs. 1 Bst. a und 4*

<sup>1</sup> Ein Saatgutposten wird durch das Bundesamt anerkannt, wenn:

- a. er von einem Vermehrungsbestand stammt, der in der offiziellen Feldbesichtigung den im Anhang 3 festgelegten Anforderungen genügt; und

<sup>4</sup> *Aufgehoben*

*Art. 27 Abs. 1 und 1<sup>bis</sup>*

<sup>1</sup> In Verkehr gebracht werden darf Saat- und Pflanzgut, das:

- a. den Anforderungen nach Anhang 4 entspricht;
- b. anerkannt worden ist oder bei den Arten nach Artikel 45 als Handelssaatgut oder bei Gemüse als Standardsaatgut zugelassen ist; und
- c. von einer Sorte stammt, die im Sortenkatalog nach Artikel 13 oder die, mit Ausnahme von gentechnisch veränderten Sorten, im gemeinsamen Sortenkatalog der Europäischen Union<sup>4</sup> aufgenommen ist, oder von einer Kandidatensorte nach Artikel 30 stammt.

<sup>1<sup>bis</sup></sup> In Verkehr gebracht werden darf zudem Saat- oder Pflanzgut einer Nischensorte nach Artikel 29.

*Art. 28 Bst. h*

Die Verpackungen sind auf der Aussenseite mit einer den Anforderungen nach Anhang 5 entsprechenden offiziellen Etikette zu versehen. Die Etikette muss entweder auf die Verpackung geklebt oder im Verschlusssystem integriert und unzerreissbar sein. Die Farbe der Etikette ist:

- h. orange für Saatgut einer Kandidatensorte nach Artikel 30.

<sup>4</sup> Siehe Fussnote zu Art. 20 Bst. a.

*Art. 29* Nischensorten

<sup>1</sup> Saatgut einer Nischensorte darf nach Bewilligung durch das Bundesamt in Verkehr gebracht werden, ohne dass die Sorte in den Sortenkatalog aufgenommen und das Saatgut anerkannt worden ist, sofern das Saatgut mit einer nicht offiziellen Etikette in Verkehr gebracht wird, deren Farbe nicht einer der Farben nach Artikel 28 entspricht und die mit dem Vermerk «Bewilligte Nischensorte, Saatgut nicht zertifiziert» versehen ist.

<sup>2</sup> Das Bundesamt kann die Bewilligung von zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt erforderlichen Nachweisen abhängig machen und hierfür Auflagen festlegen.

<sup>3</sup> Es kann die Höchstmenge an Saatgut bestimmen, die pro Nischensorte in Verkehr gebracht werden darf. Es bestimmt, ob ein Referenzmuster einzureichen ist.

<sup>4</sup> Es kann die Bewilligung widerrufen, wenn die Sorte unannehmbare Nebenwirkungen auf Mensch, Tier oder Umwelt zeigt.

*Art. 30 Abs. 1*

<sup>1</sup> Saat- und Pflanzgut von Kandidatensorten darf zur Weitervermehrung oder für Versuchszwecke in Verkehr gebracht werden, ohne dass die Sorte in den Sortenkatalog aufgenommen worden ist, sofern:

- a. die Sorte beim Bundesamt angemeldet ist; und
- b. das Saat- oder Pflanzgut mit den Hinweisen «Sorte noch nicht amtlich zugelassen» und «nur für Tests und Versuche» in Verkehr gebracht wird.

*Art. 39 Abs. 1 Bst. a*

<sup>1</sup> In Abweichung von den Bestimmungen nach Artikel 24 wird ein Pflanzgutposten vom Bundesamt anerkannt, sofern:

- a. er von einem aufgrund der Feldbesichtigung genehmigten Vermehrungsbestand stammt;

*Art. 42 Abs. 1 Bst. c und 3*

<sup>1</sup> In Abweichung von den Artikeln 20–24 lässt das Bundesamt einen Saatgutposten als Handelssaatgut zu, sofern:

- c. das Saatgut artecht ist.

<sup>3</sup> *Aufgehoben**Art. 45 Abs. 2 Einleitungssatz*

<sup>2</sup> Bei folgenden Arten können auch homogene Saatgutposten der Kategorie «Handelssaatgut» in Verkehr gebracht werden:

*Art. 46 Abs. 1 Bst. b und c sowie 2 Bst. c und d*

<sup>1</sup> Futterpflanzensaatgut kann als Mischung in Verkehr gebracht werden, sofern:

- b. die Mischung nur Gattungen und Arten nach Anhang 1 enthält; ausgenommen sind nicht für Futterzwecke bestimmte Futterpflanzensorten;
- c. die Zusammensetzung der Mischung nach Gewichtsprozenten der einzelnen Bestandteile, nach Art und nach Sorte dem Bundesamt gemeldet wird;

<sup>2</sup> In Abweichung von Absatz 1 Buchstabe b:

- c. können Saatgutmischungen für besondere Zwecke mit Bewilligung des Bundesamtes Saatgut von Arten enthalten, die nicht in Anhang 1 aufgeführt sind;
- d. können Saatgutmischungen mit Bewilligung des Bundesamtes Saatgut von Sorten nach Artikel 29 enthalten.

*Art. 50 Abs. 2*

*Aufgehoben*

*Art. 50a*

*Aufgehoben*

*Art. 51* Übergangsbestimmung zur Änderung vom 7. Juni 2010

Saatgut der Gemüsearten nach Anhang 1, das vor dem 31. Dezember 2010 produziert worden ist, darf bis zum 31. Dezember 2012 nach bisherigem Recht in den Verkehr gebracht werden.

*Art. 51a–51c*

*Aufgehoben*

## II

Die Anhänge 1–5 werden gemäss Beilage geändert.

## III

*Aufhebung bisherigen Rechts*

Das landwirtschaftliche Hilfsstoffbuch, Sämereienbuch vom 6. Juni 1974<sup>5</sup> wird aufgehoben.

<sup>5</sup> AS 1974 1146, 1995 623, 1996 2612, 1999 407, 2000 513, 2005 1945

IV

Diese Änderung tritt am 1. Juli 2010 in Kraft.

7. Juni 2010

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement:

Doris Leuthard

## Liste der Gattungen und Arten

### Kapitel A: Gattungen und Arten, für welche ein Sortenkatalog erlassen werden kann

Ziff. 1, 3.1, 3.2, 4 und 6

#### 1 Getreide

<i>Avena nuda</i> L.	Nackthafer
<i>Avena sativa</i> L.	Saathafer, Hafer
<i>Avena strigosa</i> Schreb.	Rauhafer
...	
<i>Sorghum bicolor</i> (L.) Moench	Sorghum, Mohrenhirse
...	
<i>Triticum aestivum</i> L.	Weichweizen
...	
<i>X Triticosecale</i> Wittm. ex.A. Camus	Hybriden aus der Kreuzung einer Art der Gattung <i>Triticum</i> mit einer Art der Gattung Secale
...	
<i>Sorghum bicolor</i> (L.) Moench x <i>Sorghum sudanense</i> (Piper) Stapf	Hybriden aus der Kreuzungen von <i>Sorghum bicolor</i> und <i>Sorghum sudanense</i> .

#### 3 Futterpflanzen

##### 3.1 Gräser

...	
<i>Agrostis gigantea</i> Roth	Weisses Straussgras (Fioringras)
...	
<i>Arrhenatherum elatius</i> (L.) P. Beauv. ex J. Presl et C. Presl	Glatthafer (Fromental)
...	
<i>Festuca filiformis</i> Pourr.	Haar-Schafschwingel
...	
<i>Festuca pratensis</i> Huds.	Wiesenschwingel
<i>Festuca trachyphylla</i> (Hack.) Krajina	Raublättriger Schafschwingel
...	
<i>Phleum nodosum</i> L.	Zwiebellieschgras, Knollentimothe
...	



<i>Citrullus lanatus</i> (Thunb.) Matsum. et Nakai	Wassermelone
<i>Cucumis melo</i> L.	Melone oder Zuckermelone
<i>Cucumis sativus</i> L.	Gurke, Salatgurke, Einlegegurke
<i>Cucurbita maxima</i> Duchesne	Riesenkürbis
<i>Cucurbita pepo</i> L.	Zucchini
<i>Cynara cardunculus</i> L.	Artischocke, Kardy oder Kardonenartischocke
<i>Daucus carota</i> L.	Karotte
<i>Foeniculum vulgare</i> Mill.	Fenchel
<i>Lactuca sativa</i> L.	Salat (Kopfsalat, Schnittsalat, Kochsalat)
<i>Lycopersicon esculentum</i> Mill.	Tomate
<i>Petroselinum crispum</i> (Mill.) Nyman ex A. W. Hill	Peterli
<i>Phaseolus coccineus</i> L.	Prunkbohne oder Feuerbohne
<i>Phaseolus vulgaris</i> L.	Gartenbohne, Buschbohne, Stangenbohne
<i>Pisum sativum</i> L. (partim)	Erbse, Markerbse, Schalerbse, Kefe
<i>Raphanus sativus</i> L.	Radieschen, Rettich
<i>Rheum rhabarbarum</i> L.	Rhabarber
<i>Scorzonera hispanica</i> L.	Schwarzwurzel
<i>Solanum melongena</i> L.	Aubergine oder Eierfrucht
<i>Spinacia oleracea</i> L.	Spinat
<i>Valerianella locusta</i> (L.) Laterr.	Nüsslisalat
<i>Vicia faba</i> L. (partim)	Dicke Bohne oder Puffbohne
<i>Zea mays</i> L. (partim)	Zuckermais, Puffmais

## Anforderungen in Bezug auf die Anbau- und Verwendungseignung

### Kapitel A: Anforderungen in Bezug auf die Anbau- und Verwendungseignung für Getreide

*Ziff. 1.4.1 letzter Absatz*

*Aufgehoben*

*Tabellen 2.2, 2.4, 2.5 und 2.6*

#### 2.2 Gerste

Beobachtete Merkmale	Einheit	Ausscheidungswerte		Nötige Unterschiede im Vergleich mit dem Durchschnitt der Standarde für den Erhalt eines Bonus oder Malus	
		Werte für die Vorversuche	Mittelwerte der 2-jährigen offiziellen Sortenprüfung	Bonus (+1)	Malus (-1)
<i>Hauptmerkmale</i>					
... Mehltau ...	Note (1-9)	> 6 (AW)	≥ 6 (AW)	≤ -1	≥ +1
<i>Neben-Merkmale</i>					
... Abreife	<i>aufgehoben</i>				

**2.4 Weizen (Weichweizen)**

Beobachtete Merkmale	Ausscheidungswerte		Nötige Unterschiede im Vergleich mit dem Durchschnitt der Standarde für den Erhalt eines Bonus oder Malus		
	Einheit	Werte für die Vorversuche	Mittelwerte der 2-jährigen offiziellen Sortenprüfung	Bonus (+1,5)	Malus (-1,5)
<i>Hauptmerkmale</i>					
... Spelzenbräune Blatt	Index		> 25 (Std) und > 125 (AW)	≤ -15 (Std)	≥ +15 (Std)
...					

**2.5 Dinkel**

Beobachtete Merkmale	Ausscheidungswerte		Nötige Unterschiede im Vergleich mit dem Durchschnitt der Standarde für den Erhalt eines Bonus oder Malus		
	Einheit	Werte für die Vorversuche	Mittelwerte der 2-jährigen offiziellen Sortenprüfung	Bonus (+1)	Malus (-1)
<i>Hauptmerkmale</i>					
... Gelbrost	Note (1-9)	> 6 (AW)	≥ 5 (AW)	≤ -1	≥ +1
... Spelzenbräune Blatt	Index		> 25 (Std) und > 125 (AW)	≤ -15	≥ +15
... Ährenfusarien	Note (1-9)	> 8 (AW)	> 7 (AW)	< 4 (AW)	> 6 (AW)
Anteil nackte Körner	Note (1-9)		> 2 (Std) oder ≥ 5 (AW)		
... Protein	Prozent	< 14 (AW)	< 14 (AW) und ≤ -3 (Std)	≥ 1	≤ 1
...					
<i>Nebenmerkmale</i>					
... Ährenlänge	cm				

## 2.6 Triticale

Beobachtete Merkmale	Einheit	Ausscheidungswerte		Nötige Unterschiede im Vergleich mit dem Durchschnitt der Standarde für den Erhalt eines Bonus oder Malus	
		Werte für die Vorversuche	Mittelwerte der 2-jährigen offiziellen Sortenprüfung	Bonus (+1)	Malus (-1)
<i>Hauptmerkmale</i>					
...					
Protein	Prozent			≥ +1 (Std)	≤ -1 (Std)
...					
Gelbrost	Note (1-9)	> 6 (AW)	≥ 5 (AW)	≤ -1	≥ +1
...					
Spelzenbräune Blatt	Index		> 25 (Std) und > 125 (AW)	≤ -15	≥ +15
...					
Ährenfusarien	Note (1-9)	> 8 (AW)	> 7 (AW)	< +4 (AW)	> +6 (AW)
<i>Neben-Merkmale</i>					
...					
Mehltau	Note (1-9)	> 3 (AW)	> 3 (AW)	≤ -1 (AW)	≥ +4.5 (AW)
...					

## Kapitel C: Anforderungen bezüglich der Anbau- und Verwendungseignung für Futterpflanzen

Ziff. 2.1 Titel, Tabelle 1

### 2.1 Gräserarten, kleinkörnige Leguminosen und andere Arten

Tabelle 1

Art	Ertrag	Jugend- entwick- lung	Nach- wuchs- güte allg. Eindruck	Kon- kurrenz- kraft	Aus- dauer	Resistenz gegen			Schnee- fülle/ Winter- einfüsse	Welke- krank- heiten	Stängel- bremer	Verdau- lichkeit (VOS)	Trocken- substanz- gehalt	Beschaffenheit		Standfes- tigkeit	Anbau- eignung für höhere Lagen	Blaustäure
						Klee- kreb- Winter- einfüsse	Blatt- krank- heiten/ Kost	Stängel- Blatt										
Luzerne	1! 2!	2! 2!	2! 2!	2? 2?	2? 2?	2? 2?	2? 2?	2? 2?	2? 2?	2? 2?	1! 1!	1! 1!	1! 1!	1! 2!	2? 2!	2! 1!	!	
Rotklee	A B	A A	A A	B B	B B	B B	B B	A A	A A	A A	A A	B B	A A	B B	B B	B B	B A	
Weskklee	B B	B B	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	
Esparsette	B B	A A	A A	B B	A A	B B	B B	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	
Hornschotenklee	B B	A A	A A	B B	A A	B B	B B	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	
Alexandrinerklee	A B	A B	A B	A B	A/B	A/B	A/B	A/B	A/B	A/B	A/B	A/B	A/B	B B	B B	B B	B A	
Perserklee	A A	B A	A A	B A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	
Knautgras	B B	A A	A A	B A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	
Wiesenschwingel	A B	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	
Rohrschwingel	B B	A A	A A	B B	A A	B B	B B	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	
Rotschwingel	A B	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	
Schafschwingel	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	
Westw. Raigras	A B	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	
Italien. Raigras	A B	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	
Bastard-Raigras	A B	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	
Engl. Raigras	A B	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	
Wiesenspenngras	A B	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	A A	B B	B B	B B	B A	

Art	Ertrag	Jugend- entwick- lung	Nach- wuchs- güte allg. Eindruck	Kon- kurrenz- kraft	Aus- dauer	Resistenz gegen			Verdau- lichkeit (VOS)	Trocken- substanz- gehalt		Standfes- tigkeit	Anbau- eignung für höhere Lagen	Blaustäure
						Klee- krebs/ Winter- einflüsse	Blatt- krank- heiten/ Rost	Schnee- fäule/ Winter- einflüsse		Welke- krank- heiten	Stängel- brenner			
	1!	2!	2!	2!	2!	2?	2?	2?	1!	1!	1!	2?	2!	!
Timothe	A	B	A	A	A	B	B	B	A	A			B	
Wiesenfuchs- schwanz	A	B	A	B	B	A	A	B	A	A			B	
Futterrespen	A	B	A	A	B	B	B	B	B	B				
Fromental	B	B	A	B	B	B	A	A	B	B				
Goldhafer	B	B	A	A	B	B	A	A	B	B			A	
Straussgräser	B	B	A	A	B	B	A	A	B	B			A	

A = Priorität A: wichtige Eigenschaft

B = Priorität B: Sorteneigenschaft mit weniger Bedeutung

1 = gemäss Varianzanalyse

2 = gemäss Bonitierung

! = muss erfasst werden

? = nur bei Auftreten erfasst

*Anhang 3*  
(Art. 3–5, 7–10, 23 und 38)

**Feldbesichtigung und Anforderungen an die Kulturen**

**Kapitel C:  
Feldbesichtigung und Anforderung an die Kulturen  
von Futterpflanzensaatgut**

Ziff. 4.2, Tabelle Maximale Anzahl Abweicher

Art	Maximale Anzahl abweichender Pflanzen pro Are (100 m <sup>2</sup> ) Parzellen zur Produktion von:	
	Prebasis- und Basissaatgut	zertifiziertem Saatgut der ersten Vermehrung
...		
Gräser (ausser <i>Lolium</i> , <i>x Festulolium</i> und <i>Poa</i> spp.)	3	10
Leguminosen (ausser <i>Pisum</i> und <i>Vicia</i> spp.)	3	10

**Kapitel E:  
Feldbesichtigung und Anforderungen an die Kulturen  
von Gemüsearten**

1. Der Bestand ist ausreichend sortenecht und sortenrein.
2. Es findet bei Basissaatgut mindestens eine amtliche Feldbesichtigung statt. Bei zertifiziertem Saatgut erfolgt mindestens eine Feldbesichtigung, die stichprobenweise bei mindestens 20 Prozent der Bestände je Art amtlich überwacht wird.
3. Der Kulturzustand der Vermehrungsfläche und der Entwicklungsstand des Bestandes gestatten eine ausreichende Kontrolle der Sortenechtheit und der Sortenreinheit sowie des Gesundheitszustands.
4. Die Mindestentfernungen zu benachbarten Beständen, die zu einer unerwünschten Fremdbestäubung führen können, betragen bei:
  - A. *Beta vulgaris*
    1. zu allen nachstehend nicht genannten Pollenquellen der Gattung *Beta* 1000 Meter,
    2. Pollenquellen von Sorten derselben Unterart, die jedoch zu einer anderen Sortengruppe gehören:
      - für Basissaatgut 1000 Meter,
      - für zertifiziertes Saatgut 600 Meter,

3. Pollenquellen von Sorten derselben Unterart, die auch zur selben Sortengruppe gehören:
  - für Basissaatgut 600 Meter,
  - für zertifiziertes Saatgut 300 Meter.

Die in den Nummern 2 und 3 genannten Sortengruppen werden nach dem Verfahren des Artikel 46 Absatz 2 bestimmt.

B. *Brassica*-Arten

1. zu Quellen von fremden Pollen, die bei Sorten der *Brassica*-Arten schwerwiegende Beeinträchtigungen herbeiführen können:
  - für Basissaatgut 1000 Meter,
  - für zertifiziertes Saatgut 600 Meter;
2. zu anderen Quellen von fremden Pollen, die bei Sorten von *Brassica*-Arten einkreuzen können:
  - für Basissaatgut 500 Meter,
  - für zertifiziertes Saatgut 300 Meter,

C. *Wurzelzichorie*

1. von anderen Arten derselben Gattung oder Unterarten 1000 Meter,
2. von einer anderen Sorte *Wurzelzichorie*:
  - für Basissaatgut 600 Meter,
  - für zertifiziertes Saatgut 300 Meter.

D. *Andere Arten*

1. zu Quellen von fremden Pollen, die bei Sorten anderer fremdbestäubender Arten schwerwiegende Beeinträchtigungen herbeiführen können:
  - für Basissaatgut 500 Meter,
  - für zertifiziertes Saatgut 300 Meter;
2. zu anderen Quellen von fremden Pollen, die bei Sorten anderer fremdbestäubender Arten einkreuzen können:
  - für Basissaatgut 300 Meter,
  - für zertifiziertes Saatgut 100 Meter.

Diese Entfernungen brauchen nicht eingehalten zu werden, sofern eine ausreichende Abschirmung gegen eine unerwünschte Fremdbestäubung vorhanden ist.

5. Das Vorhandensein von Krankheiten und Schadorganismen, die den Saatwert beeinträchtigen, ist auf ein Mindestmass beschränkt.

*Anhang 4*  
(Art. 3–10, 20, 24, 29, 35, 38, 39 und 42)

## Bemusterung, Postengrösse und Anforderungen an das Saat- und Pflanzgut

### Kapitel A: Bemusterung, Postengrösse und Anforderungen an das Getreidesaatgut

*Ziff. 1 Tabelle, 2.1, 2.2 Titel, Tabelle und Bemerkungen*

Art	Maximale Postengrösse	Minimale Mustergrösse	Minimale Mustergrösse für die Bestimmung der fremden Samen
	(t)	(g)	(g)
Hafer, Gerste, Weichweizen, Hartweizen,			
Dinkel, Roggen, Triticale	30	1000	500
Kanariengras	10	400	200
Reis	30	500	500
<i>Sorghum sudanense</i>	10	1000	900
<i>Sorghum bicolor</i> und <i>Sorghum</i>			
<i>bicolor</i> x <i>Sorghum sudanense</i>	30	1000	900
Mais, Basissaatgut von Inzuchtlinien	40	250	250
Mais, Basissaatgut (ausser Inzuchtlinien)			
und zertifiziertes Saatgut	40	1000	1000
Sorten- und Artenmischungen ausser			
Kanariengras und <i>Sorghum spp.</i>	30	1000	500

## 2 Anforderungen an das Saatgut

### 2.1 Sortenechtheit und Sortenreinheit

Das Saatgut muss betreffend Sortenechtheit und Sortenreinheit den in Anhang 3 geltenden Anforderungen entsprechen. Die Prüfung erfolgt in der Regel im Rahmen der Feldbesichtigung.

Zertifiziertes Saatgut von Hybriden von Roggen wird erst anerkannt, wenn in einer amtlichen Nachprüfung festgestellt wurde, dass das verwendete Basissaatgut den Anforderungen betreffend Sortenechtheit, Sortenreinheit und männlicher Sterilität des Samenträgers genügt hat.

## 2.2 Keimfähigkeit, Feuchtigkeitsgehalt, technische Reinheit und Anteil von Körnern anderer Pflanzenarten

Art und Saatgutkategorie	Keimfähigkeit in %	Reinheit <sup>1</sup> in %	Feuchtigkeitsgehalt <sup>9</sup> in %	Höchstbesatz an fremden Arten in 500 g <sup>3</sup>
				insgesamt Rote Körner von <i>Oryza sativa</i> andere Getreidearten andere Arten <i>Avena fatua</i> , <i>A. sterilis</i> , <i>A. ludoviciana</i> , <i>Lolium temulentum</i> <sup>6</sup> Raphanus raphanistrum, Agrostemma githago, Galium aparine, <i>Vicia</i> spp. Mutterkornsteroiden Panicum spp.

*Hafer*<sup>8</sup>, *Gerste*<sup>8</sup>, *Weichweizen*,  
*Hartweizen*, *Dinkel*

...

### Bemerkungen:

<sup>8</sup> Für Sorten der Art *Avena sativa*, die amtlich als vom Typ «Nackthafer» und für Sorten der Art *Hordeum vulgare*, die amtlich als vom Typ «Nacktgerste» eingestuft sind, gilt die Mindestkeimfähigkeit von 75 % der reinen Körner. Das amtliche Etikett trägt demzufolge den Hinweis «Mindestkeimfähigkeit 75 %».

...

## Kapitel C: Bemusterung, Postengrösse und Anforderungen an das Futterpflanzensaatgut

Ziff. 1 Tabelle, 3, 3.1 Tabelle, 3.2 Tabelle, 3.3 Tabelle und 3.4

Art	Höchstgewicht eines Postens  (in Tonnen)	Mindestgewicht einer aus einem Posten zu ziehenden Probe (in Gramm)	Minimale Muster- grösse für die Bestimmung der fremden Samen (in Gramm)
1	2	3	4
<i>Poaceae (Gramineae)</i>			
<i>Festuca filiformis</i>	10	100	30
...			
<i>Festuca trachyphylla</i>	10	100	30
...			
<i>Fabaceae (Leguminosae)</i>			
...			

### 3 Anforderungen an das Saatgut

Das Saatgut muss folgende Normen und sonstige Voraussetzungen erfüllen:

- 3.1 Das Saatgut ist sortenecht und sortenrein. Die Mindestsortenreinheit wird in der Regel bei Feldbesichtigungen gemäss den in Anhang 3 festgelegten Normen geprüft.

**3.2 Zertifiziertes Saatgut der ersten Vermehrung**

Art	Keimfähigkeit in %	Maximaler Anteil harter Samen in %	Technische Mindestreinheit in %	Feuchtigkeitsgehalt in %	Höchstanteil an Körnern fremder Arten in Gewichtsprozent 3 <sup>1)</sup>	Höchstanteil an Körnern fremder Arten in einem Muster nach Ziffer 1, Spalte 4 (Gesamtzahl je Spalte)	Bemerkungen 1) 1) = Erklärender Text unter Bemerkungen zum zertifizierten Saatgut der ersten Vermehrung					
1 <sup>1)</sup>		2 <sup>1)</sup>		insgesamt eine einzelne Art	Agropyron repens uroides	Avena fatua 4 <sup>1)</sup>	Rumex spp. 5 <sup>1)</sup>					
<i>Poaceae (Gramineae)</i>												
...					Melilotus raphanistrum							
...	75		85	13	2.0	1.0	0.5	0.3	0	0	5	12
...	75		85	13	2.0	1.0	0.5	0.3	0	0	5	12
...												
<i>Fabaceae (Leguminosae)</i>												
...												

### 3.3 Prebasis- und Basissaatgut

Art	Keimfähigkeit in Prozent	Maximaler Anteil harter Samen in Prozent	Technische Mindestreinheit in Prozent	Feuchtigkeitsgehalt in Prozent	Höchstanteil an Körnern fremder Arten in Gewichtsprozent	Höchstanteil an Körnern fremder Arten in einem Muster nach Ziffer 1., Spalte 4 <sup>3)</sup> (Gesamtzahl je Spalte)	eine einzelne Art	Rumex spp. <sup>5)</sup>	Agropyron repens	Alopecurus myosuroides	Melilotus spp.	Avena fatua <sup>4)</sup>	Cuscuta spp.	Bemerkungen*) *) = Erklärender Text unter Bemerkungen zum Prebasis- und Basissaatgut
1 <sup>1)</sup>		2 <sup>2)</sup>												
<i>Poaceae (Gramineae)</i>														
...														
<i>Festuca filiformis</i>	75	85	13	0.3	20	2	5	5	5	6				
...														
<i>Festuca trachyphylla</i>	75	85	13	0.3	20	2	5	5	5	6				
...														
<i>Fabaceae (Leguminosae)</i>														
...														

### 3.4 Handelssaatgut

Art	Keimfähigkeit in Prozent	Maximaler Anteil harter Samen in Prozent	Technische Mindestreinheit in Prozent	Feuchtigkeitsgehalt in Prozent	Höchstanteil an Körnern fremder Arten in Gewichtsprözent	Höchstanteil an Körnern fremder Arten in einem Muster nach Ziffer 1, Spalte 4 (Gesamtzahl je Spalte)	Bemerkungen*) = Erklärender Text unter Bemerkungen zum Handelssaatgut
1 <sup>1)</sup>		2 <sup>2)</sup>			insgesamt eine einzelne Art	Avena fatua <sup>4)</sup> Cuscuta spp. <sup>5)</sup> Rumex spp. <sup>5)</sup>	
					Agropyron repens		
					Alopecurus myosuroides		
					Melilotus spp.		
					Raphanus trum		
					Sinapis arvensis		

*Poaceae (Gramineae)*

...

*Fabaceae (Leguminosae)*

...

**Kapitel D:  
Bemusterung, Postengrösse und Anforderungen an Öl- und  
Faserpflanzensaatgut**

Ziff.1 Tabelle, 2.1 Titel, 2.2 Einleitungssatz

**1 Posten- und Mustergrössen**

Art	Höchstgewicht eines Postens (in Tonnen)	Minimale Mustergrösse (in Gramm)	Minimale Mustergrösse für die zahlenmässige Bestimmung der fremden Samen (in Gramm)
1	2	3	4
...			
<i>Glycine max.</i>	30	1000	1000

**2.1 Sortenreinheit**

2.2 Keimfähigkeit, Feuchtigkeitsgehalt, technische Reinheit und des Anteil an Körnern anderer Pflanzenarten:

**Kapitel F:  
Bemusterung, Postengrösse und Anforderungen an Saatgut  
der Gemüsearten**

**1 Posten- und Mustergrössen**

1. Höchstgewicht einer Partie

- a. Samen von *Phaseolus occineus*, *Phaseolus vulgaris*,  
*Pisum sativum* und *Vicia faba* 30 Tonnen
- b. Samen von der Grösse der Weizenkörner und grösser,  
ausgenommen *Phaseolus occineus*, *Phaseolus vulgaris*,  
*Pisum sativum* und *Vicia faba* 20 Tonnen
- c. Kleinere Samen 10 Tonnen

Das Höchstgewicht einer Partie darf nicht um mehr als 5 % überschritten werden.

2. Mindestgewicht einer Probe

Art	Gewicht (in g)
<i>Allium cepa</i>	25
<i>Allium fistulosum</i>	15
<i>Allium porrum</i>	20
<i>Allium sativum</i>	20
<i>Allium schoenoprasum</i>	15
<i>Anthriscus cerefolium</i>	20
<i>Apium graveolens</i>	5
<i>Asparagus officinalis</i>	100
<i>Beta vulgaris</i>	100
<i>Brassica oleracea</i>	25
<i>Brassica rapa</i>	20
<i>Capsicum annuum</i>	40
<i>Cichorium intybus (partim)</i> Treibzichorie (Chicorée, Belgische Zichorie, Witloof), Gewöhnliche Blattzichorie (Italienische Zichorie)	15
<i>Cichorium intybus (partim)</i> (Wurzelzichorie)	50
<i>Cichorium endivia</i>	15
<i>Citrullus lanatus</i>	250
<i>Cucumis melo</i>	100
<i>Cucumis sativus</i>	25
<i>Cucurbita maxima</i>	250
<i>Cucurbita pepo</i>	150
<i>Cynara cardunculus</i>	50
<i>Daucus carota</i>	10
<i>Foeniculum vulgare</i>	25
<i>Lactuca sativa</i>	10
<i>Lycopersicon esculentum</i>	20
<i>Petroselinum crispum</i>	10
<i>Phaseolus coccineus</i>	1000
<i>Phaseolus vulgaris</i>	700
<i>Pisum sativum</i>	500
<i>Raphanus sativus</i>	50
<i>Rheum rhabarbarum</i>	135
<i>Scorzonera hispanica</i>	30
<i>Solanum melongena</i>	20
<i>Spinacia oleracea</i>	75
<i>Valerianella locusta</i>	20
<i>Vicia faba</i>	1000
<i>Zea mays</i>	1000

Bei F-1-Hybridsorten der vorgenannten Arten kann das Mindestgewicht der Probe bis auf ein Viertel des angegebenen Gewichts herabgesetzt werden. Die Probe muss jedoch mindestens ein Gewicht von 5 g haben und mindestens 400 Körner enthalten.

## 2 Anforderungen an das Saatgut

1. Das Saatgut ist ausreichend sortenecht und sortenrein.
2. Das Vorhandensein von Krankheiten und Schadorganismen, die den Saatwert beeinträchtigen, ist auf ein Mindestmass beschränkt.
3. Das Saatgut genügt folgenden weiteren Anforderungen:
  - a. Normen:

Species	Technische Mindestreinheit (in % des Gewichts)	Höchstanteil an Körnern anderer Pflanzenarten (in % des Gewichts)	Mindestkeimfähigkeit (in % der reinen Körner oder Knäuel)
<i>Allium cepa</i>	97	0,5	70
<i>Allium fistulosum</i>	97	0,5	65
<i>Allium porrum</i>	97	0,5	65
<i>Allium sativum</i>	97	0,5	65
<i>Allium schoenoprasum</i>	97	0,5	65
<i>Anthriscus cerefolium</i>	96	1	70
<i>Apium graveolens</i>	97	1	70
<i>Asparagus officinalis</i>	96	0,5	70
<i>Beta vulgaris</i> (Cheltenham beet)	97	0,5	50 (Knäuel)
<i>Beta vulgaris</i> (andere als Cheltenham beet)	97	0,5	70 (Knäuel)
<i>Brassica oleracea</i> (Blumenkohl)	97	1	70
<i>Brassica oleracea</i> (andere als Blumenkohl)	97	1	75
<i>Brassica rapa</i> (Chinakohl)	97	1	75
<i>Brassica rapa</i> (Herbstrübe, Mairübe, Stoppelrübe)	97	1	80
<i>Capsicum annum</i>	97	0,5	65
<i>Cichorium intybus</i> (partim) Treibzichorie (Chicorée, Belgische Zichorie, Witloof), Gewöhnliche Blatzichorie (Italienische Zichorie)	95	1,5	65
<i>Cichorium intybus</i> (partim) (Wurzelzichorie)	97	1	80
<i>Cichorium endivia</i>	95	1	65
<i>Citrullus lanatus</i>	98	0,1	75
<i>Cucumis melo</i>	98	0,1	75
<i>Cucumis sativus</i>	98	0,1	80
<i>Cucurbita maxima</i>	98	0,1	80
<i>Cucurbita pepo</i>	98	0,1	75
<i>Cynara cardunculus</i>	96	0,5	65
<i>Daucus carota</i>	95	1	65
<i>Foeniculum vulgare</i>	96	1	70

Species	Technische Mindestreinheit (in % des Gewichts)	Höchstanteil an Körnern anderer Pflanzenarten (in % des Gewichts)	Mindestkeimfähigkeit (in % der reinen Körner oder Knäuel)
<i>Lactuca sativa</i>	95	0,5	75
<i>Lycopersicon esculentum</i>	97	0,5	75
<i>Petroselinum crispum</i>	97	1	65
<i>Phaseolus coccineus</i>	98	0,1	80
<i>Phaseolus vulgaris</i>	98	0,1	75
<i>Pisum sativum</i>	98	0,1	80
<i>Raphanus sativus</i>	97	1	70
<i>Rheum rhabarbarum</i>	97	0,5	70
<i>Scorzonera hispanica</i>	95	1	70
<i>Solanum melongena</i>	96	0,5	65
<i>Spinacia oleracea</i>	97	1	75
<i>Valerianella locusta</i>	95	1	65
<i>Vicia faba</i>	98	0,1	80
<i>Zea mays</i>	98	0,1	85

Bei Sorten von *Zea mays* (betrifft Zuckermais «super sweet») beträgt die erforderliche Mindestkeimfähigkeit nur 80 % der reinen Körner. Das Etikett wird mit dem Hinweis «Mindestkeimfähigkeit 80 %» versehen.

- b) Zusätzliche Anforderungen:
- i) Saatgut von Leguminosen weist keinen Befall mit folgenden lebenden Insekten auf:
    - Acanthoscelides obtectus* Sag.
    - Bruchus affinis* Froel.
    - Bruchus atomarius* L.
    - Bruchus pisorum* L.
    - Bruchus rufimanus* Boh.
  - ii) Saatgut weist keinen Befall mit lebenden Milben auf.

*Anhang 5*  
(Art. 15, 28, 30, 44 und 45)

## **Etikettierung**

### **Kapitel A: Etikettierung für Getreidesaatgut**

*Ziff. 2 Bst. a Nr. 13 und Bst. b Nr. 9*

2. Folgende Angaben müssen auf den Etiketten enthalten sein:

- a. Für alle Kategorien ausser Saatgutmischungen:
  13. Im Falle von überlagertem Saatgut kann der Text der Etikette mit dem Wortlaut «neu analysiert am ... (Monat, Jahr)» ergänzt werden. Dabei kann eine amtliche Klebeetikette, die auf die ursprüngliche Etikette befestigt wird, verwendet werden. Diese Etikette muss die folgende Angabe enthalten: Datum der Probenahme.
- b. Für Saatgutmischungen:
  9. Im Falle von überlagertem Saatgut kann der Text der Etikette mit dem Wortlaut «neu analysiert am ... (Monat, Jahr)» ergänzt werden. Dabei kann eine amtliche Klebeetikette, die auf die ursprüngliche Etikette befestigt wird, verwendet werden. Diese Etikette muss die folgende Angabe enthalten: Datum der Probenahme.

### **Kapitel B: Etikettierung für Pflanzkartoffeln**

*Bst. A Nr. 4*

#### **A. Vorgeschriebene Angaben**

Folgende Angaben müssen auf der Etikette enthalten sein:

4. Kennnummer des Produzenten oder Identifikationsnummer der Partie;

## **Kapitel C: Etikettierung für Futterpflanzensaatgut**

*Ziff. 1.1 Bst. a Nr. 13, Bst. b Nr. 11 sowie Bst. c Nr. 8*

### **1.1 Vorgeschriebene Angaben**

- a. Bei Prebasissaatgut, Basissaatgut und zertifiziertem Saatgut:
  13. Im Falle von überlagertem Saatgut kann der Text der Etikette mit dem Wortlaut «neu analysiert am ... (Monat, Jahr)» ergänzt werden. Dabei kann eine amtliche Klebeetikette, die auf die ursprüngliche Etikette befestigt wird, verwendet werden. Diese Etikette muss die folgende Angabe enthalten: Datum der Probenahme.
- b. Bei Handelssaatgut:
  11. Im Falle von überlagertem Saatgut kann der Text der Etikette mit dem Wortlaut «neu analysiert am ... (Monat, Jahr)» ergänzt werden. Dabei kann eine amtliche Klebeetikette, die auf die ursprüngliche Etikette befestigt wird, verwendet werden. Diese Etikette muss die folgende Angabe enthalten: Datum der Probenahme.
- c. Für Saatgutmischungen:
  8. Im Falle von überlagerter Saatgutmischung kann der Text der Etikette mit dem Wortlaut «neu analysiert am ... (Monat, Jahr)» ergänzt werden. Dabei kann eine amtliche Klebeetikette, die auf die ursprüngliche Etikette befestigt wird, verwendet werden. Diese Etikette muss die folgende Angabe enthalten: Datum der Probenahme.

## **Kapitel D: Etikettierung von Öl- und Faserpflanzensaatgut**

*Ziff. 1 Bst. a Nr. 13*

### **1 Vorgeschriebene Angaben**

- a. Bei Basissaatgut und zertifiziertem Saatgut:
  13. Im Falle von überlagertem Saatgut kann der Text der Etikette mit dem Wortlaut «neu analysiert am ...» (Monat und Jahr) ergänzt werden. Dabei kann eine amtliche Klebeetikette verwendet werden, die auf der ursprünglichen Etikette befestigt wird. Diese Etikette muss folgende Angabe enthalten: Datum der Probenahme.

## **Kapitel E: Etikettierung für Betarübensaatgut**

*Ziff. 1.1 Nr. 14*

### **1.1 Vorgeschriebene Angaben**

14. Im Falle von überlagertem Saatgut kann der Text der Etikette mit dem Wortlaut «neu analysiert am ... (Monat Jahr)» ergänzt werden. Dabei kann eine amtliche Klebeetikette verwendet werden, die auf der ursprünglichen Etikette befestigt wird. Diese Etikette muss folgende Angabe enthalten: Datum der Probenahme.

## **Kapitel F: Etikettierung für Gemüsesaatgut**

### **A. Amtliche Etikette für Basissaatgut und Zertifiziertes Saatgut**

#### *I. Vorgeschriebene Angaben*

1. EG-Norm;
2. Anerkennungsstelle und Mitgliedstaat oder deren Zeichen;
3. Monat und Jahr der Verschiessung ausgedrückt durch den Vermerk «Verschiessung ...» (Monat und Jahr) oder Monat und Jahr der letzten, für die Entscheidung über die Anerkennung bestimmten amtlichen Probenahme, ausgedrückt durch den Vermerk «Probenahme ...» (Monat und Jahr);
4. Bezugsnummer der Partie;
5. Art, zumindest in lateinischen Buchstaben die Angabe der botanischen Bezeichnung (gegebenenfalls abgekürzt und ohne Namen der Autoren) oder der landesüblichen Bezeichnung oder beider Bezeichnungen;
6. Sorte, zumindest in lateinischen Buchstaben angeben;
7. Kategorie;
8. Erzeugerland;
9. Angegebenes Netto- oder Bruttogewicht oder angegebene Zahl der reinen Körner;
10. Bei Angabe des Gewichts und bei Verwendung von granulierten Schädlingsbekämpfungsmitteln, Hüllmasse oder sonstigen festen Zusätzen die Art des Zusatzes sowie das ungefähre Verhältnis zwischen dem Gewicht der reinen Körner und dem Gesamtgewicht;
11. Bei Hybridsorten oder Inzuchtlinien:
  - für Basissaatgut, bei dem die Einfachhybride oder Inzuchtlinie, der das Basissaatgut angehört, gemäss dieser Richtlinie amtlich zugelassen worden ist: Bezeichnung der Komponente, unter dem diese amtlich zugelassen worden ist, mit oder ohne Angabe der Sorte, im Fall von Einfachhybriden oder Inzuchtlinien, die ausschliesslich

- dazu bestimmt sind, als Komponenten für die Erzeugung von Sorten verwendet zu werden, mit dem Zusatz «Komponente»,
- für Basissaatgut in anderen Fällen: Bezeichnung der Komponente, der das Basissaatgut angehört, die kodiert angegeben werden kann, ergänzt durch die Angabe der Sorte, mit oder ohne Angabe ihrer Funktion (männliche oder weibliche Komponente), mit dem Zusatz «Komponente»,
  - für zertifiziertes Saatgut: Bezeichnung der Sorte, der das Saatgut angehört, mit dem Zusatz «Hybrid»;
12. Wenn mindestens die Keimfähigkeit erneut geprüft wurde, können die Worte «erneut geprüft ...» (Monat und Jahr) angegeben werden.
- II. *Mindestgrösse*  
110 × 67 mm

## **B. Lieferantenetikette oder Aufschrift auf der Packung bei Standardsaatgut**

- I. *Vorgeschriebene Angaben*
1. EG-Norm;
  2. Name und Anschrift der für die Anbringung der Etiketten Verantwortlichen oder ihr Zeichen;
  3. Wirtschaftsjahr der Verschließung oder der letzten Prüfung der Keimfähigkeit; das Ende dieses Wirtschaftsjahres kann angegeben werden;
  4. Art, zumindest in lateinischen Buchstaben angegeben;
  5. Sorte, zumindest in lateinischen Buchstaben angegeben;
  6. Kategorie;
  7. Die von dem für die Anbringung der Etiketten Verantwortlichen festgelegte Bezugsnummer;
  8. Angegebenes Netto- oder Bruttogewicht oder angegebene Zahl der reinen Körper;
  9. Bei Angabe des Gewichts und bei Verwendung von granulierten Schädlingsbekämpfungsmitteln, Hüllmasse oder sonstigen festen Zusätzen die Art des Zusatzes sowie das ungefähre Verhältnis zwischen dem Gewicht der reinen Körner und dem Gesamtgewicht.
- II. *Mindestgrösse der Etikette*  
110 × 67 mm

*Anhang 6*

**Bedingungen für Kulturen, die direkt von Pflanzkartoffeln  
abstammen**

*Sachüberschrift*

**2 Virosen**